

Mein Großvater hat mir einmal eine Geschichte erzählt: "Drei Schafe, ein schwarzes und zwei weiße, grasten gemeinsam auf einer Weide. Eines Tages kam ein Fuchs zu ihnen, er sagte zu den weißen Schafen: "Ihr seid viel eleganter und schöner als das schwarze Schaf, lasst mich es fressen. Ich werde dann satt sein und euch in Ruhe lassen." Die weißen Schafe erlaubten es ihm und der satte Fuchs verließ die Weide. Ein paar Tage später kam er zurück, er sagte zu einem der weißen Schafe: "Schau dem anderen Schaf fehlt ein Ohr, es ist nicht so schön wie du. Lass mich es fressen und du wirst in Frieden leben." Das Schaf erlaubte es ihm und der satte Fuchs ging. Doch ein paar Tage später kam er zurück, nicht schüchtern und bittend wie bei den ersten Malen, sondern hungrig und fordernd. Da sagte das Schaf zu ihm: "Du hast mich schon vor langer Zeit gefressen, nämlich an dem Tag als ich es zugelassen habe, dass du das schwarze Schaf frisst!"

Bei dieser Aktion haben nur die Pferde gefehlt. Der KLEINE Mann war schon da, nur mit einem anderen Gesicht.

Anmerkung: KLEIN ist symbolisch gemeint, denn in dieser Zeit der Symbolpolitik, wo viele Aktionen gestartet werden, um zu zeigen, dass es Plätze für Kinder aus Moria in Österreich gäbe, werden Kinder abgeschoben die hier geboren und aufgewachsen sind. Genau zu dieser Zeit.

Da symbolisiere ich und sage: "Wer so eine Symbolpolitik treibt, ist erbärmlich klein."

Es geht nicht um die Anderen, sondern genau um uns. Es geht genau dann um uns, wenn es um die Anderen geht. Das ist es was mich wahnsinnig beschäftigt und zerreißt denn ich kann nicht anders als in die Vergangenheit zu blicken und es zu vergleichen. In Syrien haben die machtgeilen Politiker immer die Angst zu den Anderen geschürt nur um dann die Eigenen zu fressen. Auch wenn es 40 Jahre gedauert hat, haben sie schließlich gezeigt, dass sie bereit waren ganz Syrien zu opfern nur um an der Macht zu bleiben.

Zynisch ist, dass genau die Menschen die die Angst vor dem Fremden streuen, um die europäischen Werte zu schützen, die sind die genau diese Werte zerstören und mit ihnen den Frieden im ganzen Land.

Das hässlichste das es auf der Welt gibt ist, wenn der Staat seine Macht zeigen will und das Unmenschliche einführt. Ich habe gestern die Videos und Bilder aus der Zinnergasse gesehen. Mein Gesicht wurde genauso rot wie damals als ich die 200 Menschen in Syrien sah die friedlich „Frieden Frieden Freiheit Freiheit“ gerufen haben und wie brutal der Staat ihnen geantwortet hat. Ich lief nach Hause und schrieb den Satz: "Ist das eine Heimat?" Genau diese Frage frisst mein Inneres seit gestern wieder. IST DAS EINE HEIMAT!?

In Syrien, als ich die Demonstranten das erste Mal sah, war ich noch nicht von der Gewalt betroffen aber die Bilder, die ich sah, lösten in mir aus, auf die Straße zu gehen und nach Freiheit und Frieden zu rufen. Immer wenn ich nach Hause kam, weinte meine Mutter. Ich habe keine hässlichen Erinnerungen an meine Mutter nur dieses eine Mal als sie sagte, solange wir in Sicherheit sind und in Ruhe gelassen werden, dann sollen wir unsichtbar sein und daheim bleiben. (Auch wenn ich ihre Angst vor der Gewalt heute verstehe.)

Ich schrie damals, und ich schreie noch immer in mir: „Genau derjenige der einem anderen weh tun kann, kann mir weh tun. Genau der der jemanden tötet, kann mich töten. Genau der der anderen Kinder schaden kann, kann meinen Kindern schaden.“

Es geht nicht um die Anderen, sondern um uns, denn es geht genau dann um Uns, wenn es um die Anderen geht. Das sollen wir nun verstehen! Denn wenn es um die Anderen geht, geht es um Uns.

#Zinnergasse29

#österreich

#europa

#EuropäischeWerte